



Guten Montag – Geschichten aus der Heimvolkshochschule

05.11.2018 – Fahrgemeinschaften

Fahrgemeinschaften - können ganz unterschiedlich geartet sein.

Darüber sinniere ich manchmal, wenn ich morgens zur Arbeit nach Loccum fahre.

Mein Arbeitsweg ist ungefähr 30 km lang. Ich fahre immer die gleiche Strecke und brauche eine halbe Stunde.

Ich starte morgens in einem Zeitfenster von einer Stunde, je nachdem.

Und in dieser Stunde begegne ich gefühlt immer den gleichen Fahrzeugen.

Es sind also immer die gleichen Menschen auf der Strecke - meine Fahrgemeinschaft.

Diejenigen, die in die gleiche Richtung fahren, bemerke ich ja eher selten, bis auf einen, der mich eine Zeit lang regelmäßig überholt hat (da war ich noch mit meinem alten Kangoo unterwegs, der bummelte gern).

Auf seinem Heck hatte er Werbung für den Dinopark. Und jetzt in meinem etwas flotteren Captur weiß ich noch nicht einmal, ob mein alter Unbekannte noch auf meiner Strecke ist...

Zum ersten Mal aufgefallen ist mir einer meiner Mitfahrer vor bereits 10 Jahren an seinem Kennzeichen.

Es besteht aus meinen Initialen und ich fand es einfach einprägsam.

So lange sind wir schon gemeinsam unterwegs. Einmal habe ich ihn bei mir im Ort an der Tankstelle getroffen.

Er hat sich wahrscheinlich gewundert, dass ich ihn so begeistert gemustert habe. Ihn anzusprechen habe ich mich damals nicht getraut. Schade.

Ein echter Nachteil, wenn man mit dem Auto unterwegs ist. In der Straßenbahn oder im Zug hätte man schon längst mal Hallo gesagt. Freunde von mir haben seit Jahren eine Bahnfahrerclique, die aus Studentenzeiten stammt, obwohl inzwischen alle in verschiedenen Richtungen unterwegs sind.

Schön irgendwie. Hätte ich auch gern.

Wir – in „meiner“ Fahrgemeinschaft- sind inzwischen schon zu viert. Davon ein Fahrradfahrer, dem werde ich ab sofort zuwinken. Immerhin, ein Anfang...